

Freude und Leichtigkeit

AUSSTELLUNG Gemälde von Demenz-Kranken in St. Bilhildis zu sehen

Von
Oliver Kreft

MAINZ. Eine ungewöhnliche Ausstellung zeigt das Seniorenpflegeheim St. Bilhildis (Josefstraße 51). Bis 18. Oktober sind dort Gemälde anzuschauen, die von hoch betagten oder an Demenz erkrankten Bewohnern gestaltet wurden. Überdies gibt es eine Fotowand, die Einblicke in den Schaffensprozess gestattet. Deutlich ist zu erkennen, mit welcher Freude und Leichtigkeit die künstlerischen Aktivitäten einhergehen.

„Im Alltag machen die an Demenz erkrankten Menschen die Erfahrung, dass ihnen viele

Dinge misslingen, nicht so beim Malen“, sagt der Sozialdienstleiter des Seniorenpflegeheims St. Bilhildis, Günther Robl, bei der Vernissage. Unter der Anleitung von Kunsttherapeutin Ute Jertz entstanden Kunstwerke, die „Lebendigkeit und Ausdrucksmöglichkeiten der Erkrankten“ vor Augen führen, so Jertz. Die in der Acryltechnik auf Leinwand gemalten Bilder tragen Namen wie „Frühlingserwachen“ oder „Farbstufen ins Licht“ und sind geprägt von einer intensiven Farbgebung. Da gibt es etwa das Motiv der Freiheitsstatue in einem kleinen Bildausschnitt in der Mitte, dabei setzt sich die

nach oben hin wild flackernde Flamme fort in den Himmel.

Die kunsttherapeutische Arbeit in St. Bilhildis basiert auf der von der Neuropsychologin Barbara Romero entwickelten Selbsterhaltungstherapie. Die Kunsttherapie wird in St. Bilhildis für dementiell Erkrankte angeboten, aber auch für Hochbetagte. Aus dieser Gruppe sagte Eleonore Nodnagel: „Ute Jertz hat so viel Gutes und Schönes aus uns hervorgekitzelt“. Wenn es die Kunsttherapie im Seniorenpflegeheim nicht gäbe, „dann würde uns wirklich etwas fehlen“.



Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr zu sehen



Bei der Vernissage gab es viel Lob für die ansprechenden Werke, die die Senioren in St. Bilhildis geschaffen haben.

Foto: privat